Bayern-Info

Nr. 83
Dezember 2019

DVMB

Mitteilungsblatt des Landesverbands Bayern e.V.
der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew

20 Jahre
Wir gratulieren

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu.
Auch dieses Jahr wurde wieder mit Herz und Engagement in allen Gruppen unseres Landesverbandes für Beratung, Begegnung und Bewegung gelebt.
Wieder ein Stück Weg hinter uns gelassen, Zeit, das Ein oder Andere abzuschließen.

Vergangenes Wertschätzen
Das Gute weiterleben lassen
Aus dem Schlechten lernen.

Mit dem kleinen Wort Danke Großes aussprechen und damit im Guten den Weg nach vorne gehen.

Frohe Weihnachten und ein Gesundes Neues Jahr wünschen Ihnen und Ihren Familien die Vorstandschaft.

Als wilde Ehe bezeichnete man bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein regelmäßig mit negativer Konnotation die Beziehung von Paaren, die unverheiratet in einem Haushalt zusammenlebten.

„Drum prüfe wer sich ewig bindet, ob das Herz sich auch zu Herzen findet“

(Friedrich v. Schiller)

Nach diesem Motto und über dreißigjähriger Beziehung hat Günter in den Bergen die Frage aller Fragen seiner Herta gestellt - und sie hat „JA“ gesagt.

So habt ihr zu diesem Schritt überlegt und kamt dahinter, wie aus einem Pinter nach reichlicher Keimdauer wird ein Günter Wagenbauer.

Wir wünschen Euch Beiden nun alles Liebe und Gute auf Eurem weiteren gemeinsamen Weg.

20 Jahre Bayern-Info

Wer kennt ihn noch, diesen Bechterew-Brief?

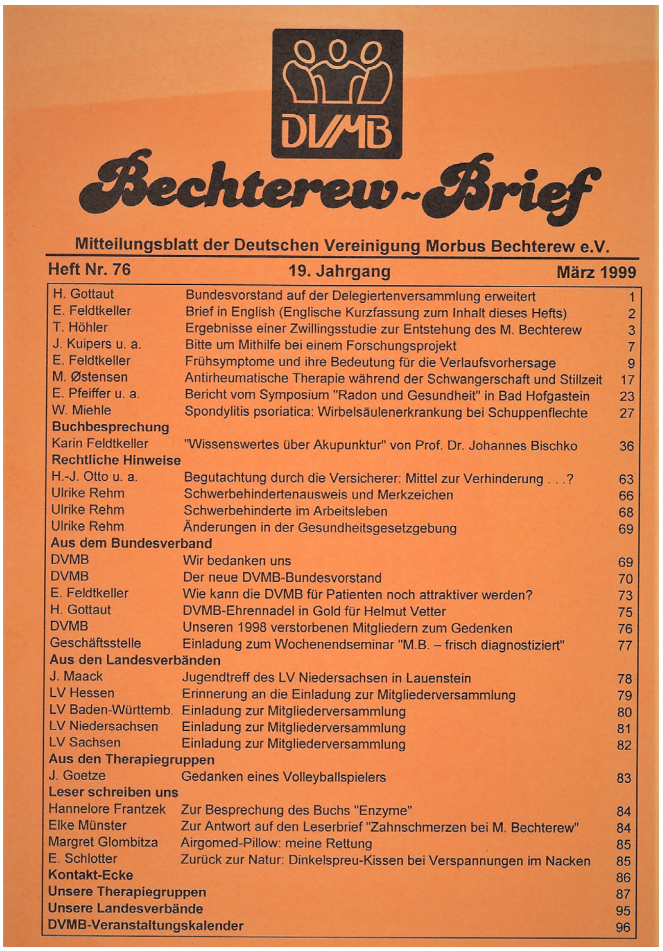
Ein DIN A5 - Heft mit ca. 96 Seiten, kleiner Schrift und schwarz-weißen Bildern!
Die Informationen fanden damals schon großen Anklang. Themen wie „Spondylitis ankylosans und Elternschaft“, Ernährung, Radontherapie und noch vieles mehr waren damals schon interssant und wichtig so wie heute auch noch. Sogar auf den Gymnastik-Kalender wurde hingewiesen, dieser wird immer noch von vielen Gruppen und ihren Therapeuten verwendet.

Am 24. September 1999 hatten die Vorstandsmitglieder

Franz Gadenz, 1. Vorsitzender
Wolfgang Klimsch, 2. Vorsitzender
Wolfgang Hinz, Schriftführer
Helmut Vetter, Kassier
Rosemarie Seidl, Beisitzerin
Josef Hajek, Beisitzer
Marlies Bertram, Beisitzerin

die Idee eine zusätzliche Ausgabe, ein sogenanntes „Bayern-Info“ zu erstellen.
Aus dieser „Sonder-Edition“ wurde dann später eine dauerhafte Ausgabe im Morbus-Bechterew-Journal.
Wer von den damaligen Vorstandsmitgliedern hätte dies für möglich gehalten.

Durch Fleiß und Engagement
schon viele Jahre lang
und einem guten Redaktionsplan
wuchs das Bayern-Info heran
Was nun gut funktioniert
man staunt und gratuliert



DVMB

Bechterew-Brief

Mitteilungsblatt der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew e.V.

Heft Nr. 76 — 19. Jahrgang — März 1999

H. Gottaut	Bundesvorstand auf der Delegiertenversammlung erweitert	1
E. Feldtkeller	Brief in English (Englische Kurzfassung zum Inhalt dieses Hefts)	2
T. Höhler	Ergebnisse einer Zwillingsstudie zur Entstehung des M. Bechterew	3
J. Kuipers u. a.	Bitte um Mithilfe bei einem Forschungsprojekt	7
E. Feldtkeller	Frühsymptome und ihre Bedeutung für die Verlaufsvorhersage	9
M. Østensen	Antirheumatische Therapie während der Schwangerschaft und Stillzeit	17
E. Pfeiffer u. a.	Bericht vom Symposium "Radon und Gesundheit" in Bad Hofgastein	23
W. Miehle	Spondylitis psoriatica: Wirbelsäulenerkrankung bei Schuppenflechte	27
Buchbesprechung		
Karin Feldtkeller	"Wissenswertes über Akupunktur" von Prof. Dr. Johannes Bischko	36
Rechtliche Hinweise		
H.-J. Otto u. a.	Begutachtung durch die Versicherer: Mittel zur Verhinderung . . .?	63
Ulrike Rehm	Schwerbehindertenausweis und Merkzeichen	66
Ulrike Rehm	Schwerbehinderte im Arbeitsleben	68
Ulrike Rehm	Änderungen in der Gesundheitsgesetzgebung	69
Aus dem Bundesverband		
DVMB	Wir bedanken uns	69
DVMB	Der neue DVMB-Bundesvorstand	70
E. Feldtkeller	Wie kann die DVMB für Patienten noch attraktiver werden?	73
H. Gottaut	DVMB-Ehrennadel in Gold für Helmut Vetter	75
DVMB	Unseren 1998 verstorbenen Mitgliedern zum Gedenken	76
Geschäftsstelle	Einladung zum Wochenendseminar "M.B. – frisch diagnostiziert"	77
Aus den Landesverbänden		
J. Maack	Jugendtreff des LV Niedersachsen in Lauenstein	78
LV Hessen	Erinnerung an die Einladung zur Mitgliederversammlung	79
LV Baden-Württemb.	Einladung zur Mitgliederversammlung	80
LV Niedersachsen	Einladung zur Mitgliederversammlung	81
LV Sachsen	Einladung zur Mitgliederversammlung	82
Aus den Therapiegruppen		
J. Goetze	Gedanken eines Volleyballspielers	83
Leser schreiben uns		
Hannelore Frantzek	Zur Besprechung des Buchs "Enzyme"	84
Elke Münster	Zur Antwort auf den Leserbrief "Zahnschmerzen bei M. Bechterew"	84
Margret Glombitza	Airgomed-Pillow: meine Rettung	85
E. Schlotter	Zurück zur Natur: Dinkelspreu-Kissen bei Verspannungen im Nacken	85
Kontakt-Ecke		86
Unsere Therapiegruppen		87
Unsere Landesverbände		95
DVMB-Veranstaltungskalender		96

Bayern-Info

DVMB

Mitteilungsblatt des Landesverbands Bayern e.V.
der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew
Nr. 1 — März 1999

Liebe DVMB-Mitglieder in Bayern,

schon seit einiger Zeit macht sich der Landesvorstand Gedanken, was zu tun ist, um unsere Selbsthilfegemeinschaft für Sie noch attraktiver zu machen. So attraktiv, daß auch „alte Hasen“ gerne dabei sind und daß Neumitglieder sich bei uns wohl fühlen.

Auf dem Seminar „Landesverband – Quo vadis?“ *(siehe Bechterew-Brief Nr. 75, Dezember 1998)* haben wir zusammen mit den Gruppensprechern versucht, unsere Schwachpunkte zu finden und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Es hat sich gezeigt, daß es wichtig ist, unsere Mitglieder eng in unsere Gemeinschaft einzubinden und auch über das Geschehen im Landesverband zu informieren. Selbst von unseren Nachbargruppen wissen wir meist sehr wenig und von weiter entfernten überhaupt nichts mehr. Vom Landesverband erfährt man eigentlich nur auf der Mitgliederversammlung etwas. Es ist aber sicherlich interessant zu wissen, was sich in der DVMB in Bayern tut.

Mit dieser Erstausgabe des „Bayern-Info“ starten wir deshalb den Versuch, Sie über Neues und Interessantes aus den Gruppen und dem Landesvorstand zu informieren. Wir wollen Sie aber auch gerne selbst zu Wort kommen lassen. Schreiben Sie uns einfach und helfen Sie mit, daß das „Bayern-Info“ eine wichtige Informationsbörse wird (ein wenig Klatsch nicht ausgeschlossen).

Haben Sie aber auch Verständnis, daß aus Kostengründen nur vier Seiten zur Verfügung stehen und das „Bayern-Info“ zunächst nur mit jedem zweiten Bechterew-Brief erscheinen wird.

Wir wollen gemeinsam unsere Gruppen, unseren Landesverband und unsere DVMB gestalten. Dazu brauchen wir Ihre Mithilfe, denn nur, wenn wir alle zusammenhelfen, sind wir eine starke Gemeinschaft.

Ihr Franz Gadenz
Vorsitzender des Landesverbands Bayern

Dieses Bayern-Info wurde gesponsert durch die Fachklinik Bärenhof am Felsenbad in Bad Gastein. Wir bedanken uns recht herzlich!

Bayern-Info Nr. 1 (März 1999) — 1

Wanderwochenende Gruppe Augsburg

Bericht: Tino Banini

Auch in diesem Jahr hat unser Willi es wieder geschafft, für uns ein wunderschönes Wanderwochenende in Bad Gastein zu organisieren. Am Donnerstag, 27. Juni sind wir gestartet, manche unsere Mitglieder sind sogar schon am Montag gefahren. Mittag haben wir unsere Zimmer im Bärenhof bezogen. Danach ging es weiter zum Heilstollen dort hatte unser Willi schon für uns alle die Einfahrt gebucht. Vom Chefarzt gab es einen tollen Vortrag über den Stollen und das Radon. Nach dem Abendessen mit einigen Drinks auf der Terrasse ging der interessante Tag zu Ende. Am zweiten Tag nach dem Frühstück hieß es „ Abmarsch zur Wandertour von der Evianquelle bis nach Sportgastein. Wer nicht laufen konnte, wurde mit dem Bus zum Valeryhaus gefahren, wo wir uns alle wieder getroffen haben. Dort begrüßte uns Wirt Otto, der uns nach so vielen Jahren ein guter Freund wurde. Zur Begrüßung gab es seinen göttlichen Kaiserschmarrn, für mich der Beste im ganzen Gasteiner Tal. Den Abend verbrachten wir wieder gemütlich auf der Hotelterrasse. Am Samstagvormittag sind wir dann vom Bärenhof über die Kaiserpromenade bis nach Hofgastein marschiert, Mittagessen gab es auf einer schattigen Terrasse mit wunderbarem Blick über das ganze Tal. Sonntag stand die Rückreise auf dem Programm. Jeder auf seiner eigene Route, manche Mitglieder haben sogar ihren Aufenthalt verlängert . Da viele Mitglieder das erste Mal dabei waren, haben wir versprochen, das nochmals zu machen, weil alles so gut organisiert war. Deshalb ein großes DANKE von uns allen an Willi Tino Banini.

Neuer Gruppensprecher Berchtesgadener Land

Name, Vorname:	Mooser Franz
Alter:	67
Familiäre Situation:	verheiratet
an M. Bechterw erkrankt seit:	1995
Beruf:	Rentner

Was motiviert Sie, sich in der DVMB und in Ihrer Gruppe ehrenamtlich zu engangieren? Die guten Erfahrungen durch gemeinsame Gymnastik und Unternehmungen in der Gruppe
Haben Sie ein Lebensmotto? Wenn ja, bitte nennen Sie es? Miteinander sind wir stark
Welchen Hobbys bzw. Leidenschaften gehen Sie nach? Radfahren, Bergwandern, Gymnastik
Worin sehen Sie die größte Herausforderung durch Ihre gesundheitlichen Defezite? Die Beweglichkeit zu erhalten
Wer oder was hilft Ihnen bei der Krankheitsbewältigung am meisten? Die Familie, die tägliche Gymnastik, Funktionstraining in der Gruppe
Womit kann man Ihnen immer eine kleine Freude machen? Mit einen guten Gespräch

Morbus Bechterew-Gruppe Kronach feierte 20-jähriges Bestehen

Bericht: Beate Rebhan und Eberhard Dunst

Die DVMB (Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew e.V.) Gruppe Kronach besteht seit 20 Jahren. Der engagierte Hilfs- und Selbsthilfeverein bietet ein vielfältiges Beratungs- und Bewegungsangebot. Das schöne Jubiläum wurde in geselliger Runde gefeiert.

Landkreis Kronach- Morbus Bechterew ist eine chronisch entzündliche Erkrankung die vor allem die Wirbelsäule, aber auch periphere Gelenke, betrifft. Die Betroffenen werden von stetigen Schmerzen geplagt, die nicht immer gleich stark sind; kommt die Krankheit doch in Schüben. Doch die mittlerweile über 50 Mitglieder der vor 20 Jahren gegründeten Gruppe Kronach lassen sich nicht unterkriegen. „Bechterew`ler brauchen Bewegung, Begegnung und Beratung und nur gemeinsam sind wir stark“ lautet ihr Motto. Dieser Leitspruch zog sich dann auch wie ein roter Faden durch die Jubiläumsfeier, die im kleinen Rahmen im Gasthof Schmidt in Wötzelsdorf begangen wurde.

In seiner Ansprache erinnerte sich Eberhard Dunst - von Beginn an 1. Gruppensprecher der Gruppe - an die Anfänge der Gruppe und gab einen kurzen Überblick über deren vielfältiges Hilfsangebot. Im November 1998 hatte ihm der damalige Landes- und spätere Bundesvorsitzende Franz Gadenz mitgeteilt, dass er - aufgrund der vielen Bechterew-Erkrankten im Landkreis Kronach - die Gründung einer eigenen Gruppe beabsichtige. Da der Neuseser, als selbst Betroffener, damals schon länger Mitglied bei der DVMB gewesen war und seine Gymnastik in der Coburger beziehungsweise Bamberger Gruppe absolvierte, habe ihn Gadenz um Unterstützung bei seinem Vorhaben gebeten. Nach den gemeinsamen Vorbereitungen stellte sich am 10. Juni 1999 die DVMB bei einem Informationsabend der Landkreis-Bevölkerung im Gasthaus Richter in Neuses vor. Anwesend waren 32 Personen. Am Ende der Veranstaltung gab DVMB-Geschäftsführer Ludwig Hammel bekannt, dass mit Eberhard Dunst als Gruppensprecher die neugegründete Gruppe zur Verfügung stehe. „Hiervon hatte ich zuvor allerdings nichts gewusst“, verdeutlichte Eberhard Dunst.

Die Gründungsmitglieder mit Gruppensprecher E. Dunst (links) und stellv. Gruppensprecherin B. Rebhan (rechts)

Dennoch machten er und seine Ehefrau Vera sich ans Werk, um die ersten Kontakte und sonstigen notwendigen Maßnahmen für eine Gruppenarbeit zu treffen. Am 20. Juni und am 5. Juli 1999 rief er weitere Sitzungen ein, um mit den bis dato zehn Interessierten das weitere Vorgehen abzusprechen.
Der Schwerpunkt der Besprechungen lag in der Suche einer geeigneten Therapeutin und Therapieräumen zum Absolvieren der wöchentlichen Trocken- und Wassergymnastik, die – neben der medikamentösen Schmerz- und Entzündungsbekämpfung das entscheidende Element ist, um möglichst lange aufrecht, beweglich und schmerzfrei zu bleiben.

Therapeutin Sabrina Kretz mit den Gruppensprechern Eberhard Dunst und Beate Rebhan

Am 16. September 1999 erfolgte bereits die erste Krankengymnastik in den Räumen der Praxis Heller und Föhrweiser in Kronach mit neun Teilnehmern. Danach verlegte man die Stätte für die Trockengymnastik in die Sporthalle Neuses. Die Warmwassergymnastik fand zunächst im Becken im Kronacher Krankenhaus statt; mittlerweile wird sie im Bewegungsbad der Kronacher Lebenshilfe abgehalten.
In den vergangenen Jahren wurden 805 Therapie-Einheiten - sowohl Trocken- als auch Warmwasser-Gymnastik - absolviert. Die Leitung haben eigens hierfür ausgebildete Therapeutinnen - in den ersten zehn Jahren Ilona Grüter; nunmehr, ebenfalls seit zehn Jahren, Sabrina Kretz. Des Weiteren steht mit Katrin Fritzsche eine weitere Therapeutin zur Verfügung.

Zum festen Programm der Gruppe gehören auch zahlreiche Fachvorträge von Ärzten und Apothekern. Großen Wert legt man auf außertherapeutische Maßnahmen, in die auch die Partner einbezogen werden - wie beispielsweise gemeinsame Feiern und Feste, Familien-Wanderungen sowie alljährlich stattfindende Studienfahren in verschiedene Bäder beziehungsweise Kliniken mit Arztvorträgen und anschließenden Besichtigungen von Städten oder Sehenswürdigkeiten.
Zu den Aufgaben von Eberhard Dunst und seiner Stellvertreterin Beate Rebhan zählen weiter die Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden, jährliche Aus- und Fortbildungen, das gesamte Abrechnungsverfahren mit den Krankenkassen, Therapeuten, Hallenbetreibern usw., Patientengespräche, Krankenbesuche, Gratulationen sowie das Erstellen von Therapieplänen.

„Wer mit Mitgliedern spricht, versteht ganz schnell, was Selbsthilfegruppen für den Einzelnen bedeuten. Hier trifft man auf Menschen mit ähnlichen Beeinträchtigungen, die Verständnis für die eigene Lage haben. Hier kann man Probleme des Alltags gemeinsam lösen und sich über neue Therapieangebote informieren. Sie stiften Gemeinschaft und Lebensfreude und tragen dazu bei, dass Menschen neuen Mut schöpfen, um wieder am Leben teilzunehmen“, verdeutlichte er, dass Selbsthilfegruppen auch in Zukunft unverzichtbar seien. Deshalb benötigten sie vor allen Dingen eines: Menschen, die sich freiwillig engagieren, aber auch Verantwortung übernehmen!

Vieles habe man schon erreicht; aber im Kampf gegen den Morbus Bechterew bleibe noch immer viel zu tun. Umso wichtiger sei es, dass sich auch in Zukunft Betroffene und deren Angehörigen zusammen täten, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam Kräfte zu bündeln. Deshalb führt die Gruppe monatliche Treff`s für Betroffene und deren Angehörigen durch.

Großes Dankeschön an Eberhard Dunst

Stellvertretende Gruppensprecherin Beate Rebhan dankte Eberhard Dunst - den Motor der Gruppe - für seine 20-jährige engagierte Tätigkeit als Gruppensprecher. Dass man an dem Tag zusammen Jubiläum feiern könne, habe man vor allem ihm zu verdanken. Als er damals vor vollendete Tatsachen gestellt worden sei, habe er nicht erahnen können, was auf ihn mit der Übernahme einer Gruppe zukomme. Die ständigen Herausforderungen mit dem Bundes- und Landesverband, den Krankenkassen, Ärzten, Ämtern und Behörden, die Organisation der wöchentlichen Trocken- und Wassergymnastik - vor allem aber der Kampf um die Finanzierung der Gruppe - hätten ihm sicherlich viele schlaflose Nächte und einige graue Haare eingebracht.
Hinzu kommen die vielen Veranstaltungen das ganze Jahr über, die Sitzungen als Patientenvertreter im Zulassungsausschuss für Ärzte in Oberfranken in Bayreuth sowie bei den Selbsthilfeunterstützungsstellen in Kronach und Coburg - und das alles vollkommen ehrenamtlich! Lange Jahre war er auch als Delegierter des bayerischen Landesverbands auf Tagungen des Bundesverbands unterwegs. In den Dank schloss Rebhan auch seine Ehefrau Vera, seit Anfang an Schatzmeisterin der Gruppe, sowie die Töchter Silvia und Eva für deren Unterstützung mit ein.

Nach den beiden Ansprachen der Gruppensprecher wurden die anwesenden Gründungsmitglieder mit der seltenen, hohen Auszeichnung der Morbus-Bechterew-Briefmarke geehrt und zudem mit jeweils einem Blumenstrauß und Einkaufsgutscheinen bedacht.
Mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß wurde auch der Physiotherapeutin Sabrina Kretz für ihre zehnjährige Tätigkeit bei der Kronacher Gruppe gedankt. Dem kleinen offiziellen Teil schlossen sich ein gemeinsames Essen sowie ein gemütliches Beisammensein an. hs

Homepage: www.dvmb-kronach.de

DVMB-Gruppe Kronach im Jubiläumsjahr 2019

Patientenseminar in Oberammergau

Bericht: Rudi Reinhart

Am 20. September reisten 17 Personen zum diesjährigen Patientenseminar nach Oberammergau an. Sie wurden sofort von Fr. Völker begrüßt um bei einem Rundgang durch die Klinik die verschiedenen Häuser und die Funktionsräume kennen zu lernen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen konnten die Teilnehmer Neues über Morbus Bechterew vom Chefarzt der Abteilung internistische Rheumatologie Dr. Diethard Kaufmann erfahren. Neu war für die Teilnehmer sowie auch für alte Hasen, dass Morbus Bechterew bzw. eine Entzündung um Kreuzbein-Darmbein-Gelenk im Anfangsstadium durch die Magnet-Resonanz-Tomographie erkannt werden kann. Das MRT ist äußerst genau, da schon kleinste Veränderungen durch die Schichtaufnahmen sichtbar werden. Dr. Kaufmann informierte auch über die aktuellen Medikamente für Morbus Bechterew. Anschließend ging es mit Begeisterung in die Turnhalle zum Faszienyoga.

Endlich etwas Bewegung. Faszienyoga ist ein Yoga, der besonders auf die Faszien, also das Bindegewebe, wirkt. Es besteht aus sanften Dehnungen, fließenden Bewegungen und intensives Spüren des Körpers. Nach einem Kaffee trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Kennenlernen. So stellten sie sich auf einer imaginären Landkarte und erzählten etwas von sich und ihrer Bechterew-Gruppe vor Ort. So konnten sie sich gegenseitig Anregungen für die Gruppe vor Ort holen. Rudi Reinhart stellte das Programm des Seminars vor. Am Abend ging es dann zu Fuß oder per Auto zum Passionshaus, an dem der Start für eine Führung durch Oberammergau begann. So erfuhren die die Teilnehmer vieles über Ludwig, den II., über die Lüftlmalerei, die Schnitzkunst und natürlich auch über die Passionsspiele, die ja im kommenden Jahr wieder stattfinden. Den Abend ausklingen ließen die Teilnehmer dann im Cafe der Klinik. Drei hartgesottene Teilnehmer machten sich in aller Frühe auf den Weg zur Ettaler Mühle, dort begann die Nortic Walking-Strecke. Die Berge glühten schon von der Sonne und es ging einen wunderschönen Weg an der Ammer entlang.

Nach einer Stärkung beim Frühstück stand "Feldenkrais" auf dem Programm. Feldenkrais war sogar für Teilnehmer, die schon lange die Diagnose hatten, nicht bekannt. So erzählte der Therapeut wie Feldenkrais entstand. Entwickelt wurde die Methode von Moshe Feldenkrais. Er war Physiker und Judosportler. Bereits in den 30er-Jahren entdeckte er das bewusste Zusammenspiel von Körperbewusstheit und geistiger Bewusstheit. Er analysierte den Körper bis ins Detail, verstand ihn als Bewegungsapparat mit Seele, den es zu erforschen und geistig zu durchdringen galt. So konnte er bei seinen Schülern individuelle Bewegungsgewohnheiten erkennen, die Ursachen für Fehlhaltungen und -bewegungen ausmachen und sie zu einer neuen Lebensqualität durch Bewegung und Haltung führen. Moshe Feldenkrais entwickelte unzählige Bewegungssequenzen durch die seine Schüler lernen, sich körperlich und gedanklich freier zu bewegen. Eine Sequenz konnten wir sodann erfahren.

Mit einer Entspannungsübung ging es dann weiter, die alle sehr genossen. Bei wunderschönem

Sommerwetter fuhren alle mit der Nostalgiegondel auf den Laber, dem Hausberg von Oberammergau. Einige sonnten sich, andere beobachteten die Drachen- und Gleitschirmflieger, wieder andere machten sich auf den Weg zu den Schartenköpfen. Der Weitblick an diesem Tag war atemberaubend. So konnte man die Zugspitze, verschiedene Seen, das Karwendelgebirge und München entdecken.

Vor dem Abendessen stand noch Progressive Muskelentspannung auf dem Programm.

Am Abend machten sich alle auf den Weg nach Kloster Ettal, um an einer Brauereiführung teilzunehmen. Der Führer begeisterte alle durch seinen Witz, durch profunde Kenntnisse über die Geschichte des Klosters, die eigene Braukunst und gab auch einen guten Überblick über die Braukunst anderer Brauereien in ganz Deutschland. Höhepunkt war natürlich die Bierprobe. Wussten sie schon, dass man am Besten das Essen vor dem Bier bestellt? Es könnte nämlich passieren, dass das Essen nicht schmeckt, wenn das passende Bier dazu nicht getrunken wird. Also nicht nur beim Wein sollte man aufpassen, zu was man ihn trinkt.

Am Sonntagmorgen nutzten einige die Möglichkeit des Besuchs im Schwimmbads,andere durchstreiften nochmals Oberammergau bei Tag.

Die Begeisterung über das Programm, die Leitung der Tage und das Haus drückten viele Teilnehmer beim Rückblick auf die Tage mit einem herzlichen Dankeschön aus.

Bayerische Volleyballturnier 01. Juni in Regensburg

Bericht: Hannelore Weitbrecht

In diesem Jahr trafen sich folgende Mannschaften zum „Bayerischen Turnier“ in Regensburg: Würzburg mit zwei Mannschaften, Ingolstadt, Straubing, Passau, Augsburg, Regensburg und eine besonders aktive Gastmannschaft, aus Bad Marienberg. Die aus dem Westerwald angereisten Teilnehmer hatten den weitesten Weg und waren sogar mit einem ehemaligen „Rengschburger“ schon am Vortag angekommen und hatten so einen persönlichen Guide dabei.
Start für das Volleyballturnier war pünktlich um 10.00 Uhr mit der Begrüßung durch die Gruppensprecherin der Regensburger Gruppe Hannelore Weitbrecht. Ein Mitglied des Stadtrates, Herr Ernst Zierer, überbrachte Grüße von Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, richtete wohlwollende und motivierende Worte an alle Teilnehmer und wünschte gutes, unfallfreies Gelingen des Turniers.
Beim anschließenden Fotoshooting der gesammelten Mannschaft wurde die Atmosphäre gelockert und beim Aufwärmen kamen die ersten Spieler, nicht nur wegen der zunehmenden Temperaturen, bereits ins Schwitzen.
Die Mannschaftseinteilung wurde vorgenommen, wobei kurzerhand aufgrund der geringen Teilnehmer der Gruppen aus Regensburg, Passau und Straubing eine Spielgemeinschaft gegründet wurde. So gingen 6 Mannschaften an den Start. In der ersten Runde spielte „jeder gegen jeden“. Während der Spielpausen wurden die Mannschaften und ihre Fans natürlich wie gewohnt sehr gut mit Wurstsemmeln, Kaffee und Kuchen sowie kühlen Getränken versorgt.
Bei der Kaffeeversorgung war zwischenzeitlich eine Panne aufgetreten, jedoch wurde spontan von den fleißigen Helferinnen liebevoll der Kaffee in guter alter Tradition per Hand gebrüht. Das war Genuss pur!
Eine wohlverdiente Mittagspause mit Weißwürsten, Wienern und Käsekrainern mit Brezen und Semmeln trug zur Stärkung aller bei und so konnte um ca. 13.45 Uhr in die zweite Runde gestartet werden. Anhand der Punkteauswertung wurde sodann der Dritte, Zweite und Erste Platz ausgespielt.
Versteckt im stillen Kämmerlein kümmerte sich unser PC – Spezialist Dietmar um die Spielergebnisse und bereitete die Urkunden vor.
Die extra engagierten Schiedsrichter Lukas und Sebastian (ein Sohn und dessen Freund einer Übungsleiterin der Wassergymnastik) waren Gold wert, sodass sich alle bestens auf das Spiel konzentrieren konnten und keine Verzögerungen entstanden. So konnte die Halle mit den letzten Spielern um ca. 18.00 Uhr verlassen werden.
Die Abendveranstaltung wurde im Hotel Wiendl in Regensburg vorgenommen. Die Spieler wurden auf eine harte Folter gespannt, denn untermalt mit flotter Musik und kleinen Anekdoten von Alleinunterhalter Horst Köck wurde vorerst gut bürgerlich gegessen und getrunken.
Endlich, die ersehnte Siegerehrung wurde vorgenommen. Der Wanderpokal, den die „Würzburger“ mitgebracht hatten, ging an die Mannschaft der Ortsgruppe Würzburg I, zweiter wurde die Mannschaft Würzburg II und den dritten Platz erreichten die Gäste aus Bad Marienberg. Zur Siegerehrung gab es nicht nur für den bestplatziertesten einen Pokal, für jeden Spieler gab es ein echtes „Regensburger Schmankerl“ in Form eines (egal ob Regen- oder Sonnenschirm einzusetzenden) Schirmes oder wahlweise Knirps.

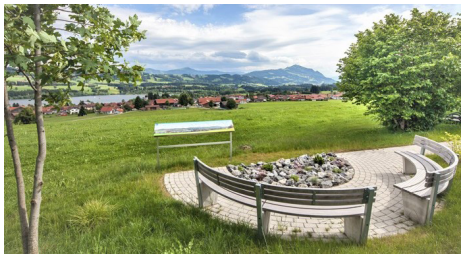
Bis in die frühen Abendstunden wurde dem „Horst“ gelauscht, gelacht und viel geredet. Denn schließlich soll so ein Turnier ja nicht nur mit dem Fokus des Sportes zueinander führen, sondern auch mit dem Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander und viel Anstoß für neue Ideen, Wiedersehensfreude und Teamverbundenheit enden.
Beschwingt vom diesjährigen Turnier in Regensburg freuen wir uns schon alle auf ein Wiedersehen im Jahr 2020 in Würzburg, wo bestimmt auch wieder viel gelacht, geratscht und gespielt wird!

Nachruf

Am 26. August 2019 verstarb unser ehemaliger Landesvorsitzender Hans-Peter Kehlenbach im Alter von 69 Jahren.
Der Verstorbene war von 2006 bis 2014 Gruppensprecher der Gruppe Augsburg und von 2013 bis 2014 Landesvorsitzender.
Er hat sich während seiner aktiven Zeit stets um die Belange der Mitglieder eingesetzt.
Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser Mitgefühl gilt besonders seinen Angehörigen.

Veranstaltungen 2020 des Landesverbands Bayern		
21. März	Volleyballturnier in Würzburg	Info Monika Männich
27. - 29. März	Gruppensprecherseminar in Mariakirchen, Markt Arnstorf Lkr. Rottal Inn	Info Christina Schneider
21. - 24. Mai	Sportfest in Oberhof	Info Christina Schneider
05. - 07. Juni	FrauenNetzWerk in Allgäu Weite	Info Angelika Kreitmeier
18. Juli	Erlebnistag	Info Heinz Kreitmeier

Gruppensprecherseminar in Mariakirchen



FrauenNetzWerk in Allgäü Weite

Haben Sie Gruppenveranstaltungen oder aktive Teamevents geplant?
Nutzen Sie für Ihre Gruppe die Möglichkeit Ihr Treffen auf der Veranstaltungsseite des Landesverbandes zu veröffentlichen.

Älter werden ist wie auf einen Berg steigen.
Je höher man kommt, desto mehr Kräfte sind verbraucht, aber umso weiter sieht man.

(von Ingmar Bergmann)

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und Jubilaren und wünschen alles Gute!

Sprechstunde des LV Bayern:
Geschäftsstelle: Obertor 24, 97769 Bad Brückenau
Mittwochs 15.00 - 20.00 Uhr Tel. 089 768047
Fax. 089 7257621 E-Mail: info@dvmb-by.de

Kontakt: Frauenansprechpartnerin: Angelika Kreitmeier
Tel. 09153 4158, E-Mail: frauennetzwerk@dvmb-by.de

Kontakt: Junge Bechterewler: Michaela v. d. Linden
Tel. 09529 9500019, E-Mail: jugend@dvmb-by.de

Impressum:

„Bayern-Info“ ist ein Mitteilungsblatt der Deutschen Vereinigung Morbus Bechterew Landesverband Bayern e.V. und ist dem Morbus Bechterew-Journal beigeheftet.

Redaktion: Heinz Kreitmeier
E-Mail: heinz.kreitmeier@dvmb-by.de
E-Mail: bayerninfo@dvmb-by.de
verantwortlich: Christina Schneider
Redaktionsschluss: 10.01.2020